



Humanistische Werte gegen autoritäre Tendenzen

Matthias Scharer / Michaela Scharer
**Ruth C. Cohn – Eine Therapeutin
gegen totalitäres Denken**

160 Seiten, durchgehend vierfarbig
mit zahlreichen Abbildungen
Hardcover mit Schutzumschlag
und Leseband
ca. € 20,- [D] / € 20,60 [A]
ISBN 978-3-8436-1176-3

**Erscheint im März 2020 –
wir merken Sie gerne vor!**

Dr. Matthias Scharer ist emeritierter Professor für Religionspädagogik an der Universität Innsbruck, Lehrbeauftragter des Ruth Cohn Institute for TCI-international mit reicher interkultureller Erfahrung sowie Supervisor.

Michaela Scharer war im Personal- und Buchhaltungswesen und als Lebens- und Sozialberaterin tätig. Seit 2016 registriert und bearbeitet sie mit Matthias Scharer Ruth C. Cohns Nachlass an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Ruth Cohn (1912–2010) war die Begründerin der Themenzentrierten Interaktion (TZI) und gilt als die erste Vertreterin der Humanistischen Psychologie in Europa.

Ausgebildet als Psychoanalytikerin, später in Gruppentherapie und Gestalttherapie, gründete sie 1966 in New York und 1972 in der Schweiz das Workshop Institute for Living-Learning (WILL) zur Ausbildung, Forschung und Praxis von TZI.

Angst vor der Zukunft, Sorge um nationale und religiöse Identität, Dämonisierung von Fremden ... fördern gegenwärtig ein Schwarz-weiß-Denken, das die Gesellschaft spaltet und in totalitäre Muster hineinführt.

Die deutsch-jüdische Therapeutin Ruth C. Cohn (1912–2010) setzt vor dem Hintergrund ihres Schicksals als Migrantin diesen Ängsten eine alles und alle verbindende Lebenskunst entgegen. Sie entwickelt eine Art Gesellschaftstherapie gegen totalitäres Denken. Nicht das „Entweder – oder“, sondern das „Und“ verbindet Menschen in ihrer Vielfalt.

Matthias Scharer erschließt in diesem reich bebilderten Band bisher unbedachte Seiten von Ruth C. Cohns Leben und Werk. Dabei greift er auch auf unveröffentlichte Texte und Fotos zurück.

Zehn Jahre nach dem Tod der vielfach ausgezeichneten Begründerin der Themenzentrierten Interaktion gewinnen ihr Denken und Handeln höchste Aktualität.